Das Algenherbarium von A. Grunow.

Von

Dr. K. Rechinger.

Zweck dieser Zeilen ist es nicht, einen Nekrolog des ausgezeichneten Algologen A. Grunow, der im März 1914 in Berndorf in Niederösterreich verstorben ist, zu geben, da dieser von anderer Seite verfaßt wurde, 1) sondern eine Übersicht über das umfangreiche, außerordentlich wertvolle Algenherbar zu bieten, welches Grunow im Jahre 1912 der botanischen Abteilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien zum Geschenke machte, nachdem er seine sehr bedeutende Sammlung an Diatomaceen, bestehend aus zahlreichen Präparaten, Zeichnungen, den zugehörigen Notizen und Rohmaterial, schon im Jahre 1901 gespendet hatte.

Der Verfasser dieser Zeilen hatte es übernommen, das gesamte Algenherbar (exklusive Diatomaceen) zu revidieren und für die endgültige Einreihung in das bereits bestehende Algenherbar des Hofmuseums vorzubereiten, welches nach dieser Einverleibung auf mehr als das Doppelte angewachsen ist.²)

Bei dieser Gelegenheit konnte der Verfasser Blatt für Blatt des fast 38.000 Spannbogen umfassenden Herbares, wohl eines der umfangreichsten Algenherbare, das jemals im Privatbesitz bestanden hat, zur Hand nehmen und sich von der Reichhaltigkeit, der großen Genauigkeit und dem besonderen wissenschaftlichen Wert dieser im Laufe von 55 Jahren entstandenen Sammlung überzeugen. Das Herbar befand sich in musterhafter Ordnung und spiegelte in der Form und Adjustierung gewissermaßen den schlichten Sinn des Verstorbenen wider, der keinerlei unnütze Zutat oder Verzierung für seine Sammlung notwendig hielt, die das Werk fast zweier Menschenalter bildete, hingegen aber auch nicht die kleinsten Proben von Pflanzenmaterial außer Acht ließ, alles genau bestimmte und in unermüdlichem Eifer nicht nur die Algen selbst, sondern auch alles aus der betreffenden Literatur, insbesonders Abbildungen, die in oft kunstvollen Pausen vorliegen, zusammentrug und dort einreihte, wohin sie systematisch zu stellen waren. Die von Grunow selbst gesammelten Algen stammen zunächst von zahllosen kleinen und größeren Ausflügen oder Spaziergängen aus der näheren Umgebung von Berndorf in Niederösterreich, wo Grunow so viele Jahre seines Lebens als Chemiker der Bern-

¹⁾ Vgl. A. Zahlbruckner in Verhandlungen d. zool.-bot. Gesellsch. Wien, Bd. LXV (1915).

²) Das Diatomaceenherbar des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien besteht gegenwärtig (nach Einreihung des bestimmten Diatomaceenmateriales des Herbares Grunow) aus 24 großen Faszikeln, wovon etwa die Hälfte von Grunow stammt, überdies gehören dazu 27 Laden mit Abbildungen, Zeichnungen und 12 Laden mit mikroskopischen Präparaten auf Glas, von denen die in Laden enthaltene Sammlung nur von Grunow stammt. Das übrige Algenherbar (exklusive Diatomaceen) bestand aus 150 Faszikeln, welche durch die neu hinzugekommene Grunowsche Sammlung auf ungefähr 350 angewachsen sind.

dorfer Metallwarenfabrik verbracht hatte. Er benutzte wohl jeden noch so kleinen Bruchteil an Zeit, so daß kaum eine Lache, Quelle, Bächlein oder Brunnentrog im Bereiche seines Wohnortes in bezug auf Algen ununtersucht blieben. Zeitweise dehnte er seine Aussfüge auch bis auf den Schneeberg, zum Plattensee und nach Nordungarn aus, bis er endlich im Jahre 1884 den Bogen seiner Sammeltätigkeit auf einer Weltreise weit über die Meere, über Amerika, nach Asien, Australien bis zu dem fernen Neu-Kaledonien, wo er besonders eifrig sammelte, spannte.

In käuslichen Algenkollektionen wird der Name Grunow nur selten gefunden; er zog es vor, seine Kollektionen in Tausch an Fachkollegen im In- und Auslande abzugeben. Ungemein viel wertvolles ausländisches Material erlangte Grunow dadurch, daß ihm als einem der besten und gründlichsten Kenner der Algen zahllose Kollektionen aus allen Weltteilen zur Bestimmung eingeschickt wurden, wobei ihm die Duplikate als Bestimmungs- und Belegexemplare verblieben.

Die Grundlage für die Anordnung dieses so hervorragenden Algenherbares bildet De Tonis Sylloge Algarum, das einzige mustergültige Sammelwerk für die Systematik der Algen. Es finden sich im Herbar Grunow eine ziemliche Zahl von Algenarten in Originalexemplaren, die das oben zitierte Werk noch nicht enthält. Ebenso zahllose Ausschnitte oder ganze Tafeln von Werken rein algologischen oder allgemein-systematischen Inhalts, welche zum Teil in De Tonis fundamentalen Sylloge noch nicht enthalten sind. Der an und für sich bedeutende Kaufwert dieser Tafeln und Ausschnitte wird noch erhöht durch die genauen Angaben, die jeder Abbildung das Zitat des Werkes, aus welchem sie genommen worden sind, beifügen.

Grunow selbst hat bis in seine letzten Lebensjahre dem Studium der Gattung Sargassum besondere Sorgfalt und Aufmerksamkeit gewidmet, es ist daher von dieser Algengattung eine große Menge von Arten in zahlreichen Exemplaren 1) aus allen Meeren der Erde vorhanden; darunter sind zahlreiche Originalexemplare von Arten oder Varietäten, die Grunow teils zu Lebzeiten schon beschrieben hat, oder die teils in einer posthumen Publikation in den Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 1914 erscheinen werden.

In Folgendem gebe ich einen Überblick über die Hauptkontingente des Herbares Grunow.

Es besteht aus:

- 1. den von Grunow selbst mit unermüdlichem Bienensleiß durch Jahrzehnte zusammengetragenen und kritisch bestimmten und gesichteten Algen;
- 2. größeren Sammlungen bekannter Algologen, von denen Grunow entweder ihr ganzes Herbar oder eine große Anzahl von Duplikaten, wohl meistens im Tauschwege, erwarb;
- 3. einzelnen Beiträgen zahlreicher Algologen, welche die Hauptmasse des Herbares bildeten;
 - 4. Originalexemplaren von Autoren;
- 5. Algenexsikkaten (Kollektionen), die meist käuflich oder im Tausch gegen Beiträge erworben wurden, meistens mit gedruckten Etiketten, die häufig fortlaufend numeriert sind;
- 6. Abbildungen, ganzen Tafeln oder Ausschnitten aus denselben oder Pausen aus solchen;

¹⁾ Die Gattung Sargassum besteht im Herbare Grunow aus 3129 Exemplaren.

- 7. Rohmaterial einzelner Algenarten, zum Teil Originalexemplare Grunows, die nach und nach in dem von der botanischen Abteilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums herausgegebenen Exsikkatenwerk: «Cryptogamae exsiccatae» zur Ausgabe gelangen werden;
- 8. mikroskopischen Präparaten, die im Herbare bei den betreffenden Arten untergebracht sind.

Es ist gewiß von Interesse, eine Aufzählung der verschiedenen Namen von Algologen und Sammlern von Algen, welche sich in diesem Herbare überhaupt vorfinden, zu geben. Von manchen Algologen hatte er nicht nur eine große Anzahl ihrer Duplikate, sondern alle ihre neuen Funde, kritische und zweifelhafte Proben — gerade die für wissenschaftliche Untersuchungen wertvollsten Stücke — erhalten.

Von den Besitzern umfangreicher Privatherbarien von Phanerogamen in Österreich, die nur nebenbei Algen gesammelt haben, z. B. von R. v. Pittoni und manchen anderen, scheint Grunow alle Algen, die sie besessen hatten, erhalten zu haben.

Sehr zahlreich sind die Beleg- und Bestimmungsexemplare, die Grunow gelegentlich der wissenschaftlichen Bestimmung von vielen Reiseausbeuten erhielt, meist die Originalexemplare neuer von ihm beschriebener Arten.

1. Die von Grunow selbst gesammelten Algen stammen im wesentlichen von folgenden Fundorten:

Niederösterreich: bei Berndorf, Veitsau bei Berndorf, Jauling, St. Veit a. d. Triesting, Nadelburg bei Wr.-Neustadt, Mürzsteg, Puchberg, Pfenningwiese bei Puchberg.

Ungarn: Neusiedlersee, Losoncz (Oberungarn), Plattensee.

Ferner aus Österreich: Schladming, Triest, Istrianische Küste.

Umgebung von Berlin, Dessau, Djep, Korsika, Livorno, Neapel, Dovre.

Von außereuropäischen Fundorten: Suez, Alexandrien, Colombo (Ceylon), Santa Cruz (Kalifornien), New Haven, Nahaut, Honolulu, Neu-Kaledonien (große Mengen), Sydney, Glenely, Auckland (Neuseeland).

2. Größere Sammlungen, die entweder in ihrer Gesamtheit oder zum Teil in Grunows Herbar aufgenommen worden sind:

Agardh J., Algae marinae Scandinaviae. Bauer, Berliner Gegend und aus Sachsen, Island.

Becker, Dr. H., Algae marinae Africae meridionalis.

Bornet, Süßwasseralgen von Frankreich und von der atlantischen Küste Frankreichs, Algae marinae et aquae dulcis plerumque Gallicae.

Botteri, zumeist Insel Lesina.

Brébisson, Falaise.

Cappanema, Algen von Brasilien (meist Süßwasser).

Cattani, Maria de, Algae marinae Dalmatiae (meist von Zara).

Cleve, Algae marinae ocean. atlant., St. Thomas.

Daemel, Algae marinae Austral. septentrion., Fidschiinseln.

Dessau, Herzogin Friederike von, Umgebung der Stadt Dessau.

Dietrich Amalie, Küste von Queensland.

Ehrenberg G., Rotes Meer.

Eiben, Norderney, Borkum.

Endres, Biarritz.

Farlow, Alaska.

Fergusson, Ceylon und Ostindien (Tutucorin).

Frauenfeld v., Dalmatien, Cumberland. Gaertner R. et C. (Gebrüder), Algae marinae Japonicae (meist von Hakodate).

Gaudichaud, Lima (Peru). Gennari, Cagliari (Sardinien). Graeffe F., Samoa-, Tonga- und Fidschiinseln.

Haszlinsky, Oberungarn.

Hauck, Küstenland, Istrien, Triest.

Hausmann, Baron von, Tirol.

Hennings P., Mark Brandenburg.

Heufler v., Österreichische und ungarische Algen.

Hikko, Japan.

Hochstetter v., Algen von Neuseeland.

Hofmann Bang., Dänemark, Grönland.

Joly, Le, Algen von Cherbourg.

Juratzka, Süßwasseralgen von Niederösterreich.

Kaernbach, Süßwasseralgen von Deutsch-Neu-Guinea.

Klotzsch, Algen von Peru.

Kotschy T., Cypern, Persien, Syrien, Rotes Meer.

Kurz, Algae marinae, Sundainseln und Ostindien.

Kützing, «Aktien».

Lambert, «Reliquiae», Meeresalgen von den Kurilen und Japan.

Lendenfeld v., Australien, marine Algen. Liebetruth, vorwiegend Spanien, auch Griechenland, Triest.

Lorenz, Küste von Istrien und Festland. Markus, Neusohl (Ungarn).

Marsson J., Wolgast, Leipziger Umgegend.

Martens v., (preußisch-ostasiatische Expédition) und Rheinprovinz.

Mazziari, Algae marinae (Mittelmeer), besonders Griechenland.

Moerl v., Oberösterreich.

Müller F. v., Meeresalgen aus Australien.

Nave, Algen aus Mähren.

Pfeiffer Ida, Meeresalgen verschiedener Gebiete.

Piccone, Meeresalgen fast der ganzen Erde, besonders Hawaii und Peru.

Preydinger, Niederösterreich (St. Pölten).

Puiggari, Küste von Spanien (Barcelona, Prov. Catalonien), Südbrasilien.

Reichardt H., Algen aus Steiermark, Niederösterreich, Mähren, istrianische Inseln.

Reinhold, Algae marinae.

Rodriguez, Menorca.

Sauter, Algen von Salzburg.

Schiedermayer v., Algen von Oberösterreich und aus der Wachau (Niederösterreich).

Schimper, Algae marinae maris rubri.

Schmitz, Algen von Helgoland und Mexiko.

Schwabe, Umgebung von Dessau.

Sello, Küste von Brasilien.

Simons H. G., Algae Scandinavicae.

Sonder W., tropische Meeresalgen.

Tanaka, Algae marinae Japonicae.

Thuret, Nordostküste von Frankreich.

Titius P. Pius, Meeresalgen der Adria (Dalmatien) und Venedig.

Vidovich v., Meeresalgen von Dalmatien (Capocesto).

Zeller, tropische Meeresalgen, meist von der australischen Küste.

3. Folgende Algologen und Sammler lieferten einzelne Beiträge — nicht geschlossene Sammlungen —, welche in ihrer Gesamtheit die Hauptmasse des Herbares Grunow bilden:

Alschinger, Küste von Dalmatien.

Arcangeli, Küste von Italien.

Areschoug, Skafto.

Beccari, Piante del paese de Bogos (Nordabessinien).

Binder, Kapland.

Boivin, Madagaskar.

Bollek, Ostsee, Teneriffa, Kapverdische Inseln. Boner, Algen des Mittelmeeres.

Börgesen, Algen der Faröerinseln.

Bory, De, St. Vincent.

Bové, Algier.

Breutel, Algen vom Kap der guten Hoffnung.

Bulnheim, Süßwasseralgen von Sachsen und Oberösterreich.

Chalons J., Küste von Frankreich.

Chamberlain, Algen von den Hawaiischen Inseln.

Cronau, Finisterre.

Cuming, Philippinen.

Drège, Meeresalgen vom Kapland.

Engelhart Alex., Algen von Lacépède und von der Guichenbay (det. Reinbold).

Eulenstein, Algen aus Deutschland.

Farlow W. G., Algae Bermudienses.

Friedrichsthal, St. Thomas.

Gardner, Meeresalgen von Ceylon und Ostindien aus dem Herbare in Peradenyia.

Gollmer, La Guayra (Meeresalgen), Caracas.

Griewank, Algen der Ostsee.

Grohmann Fr., Algen von Nordböhmen.

Hayn, Küste von Peru.

Ingals, Algae Floridanae.

Jessen, Algen von Schleswig.

Kalchbrenner, Nordungarn (Nordkarpathen, Schmöllnitz).

Kerner A. v., Algen aus Tirol.

Kidder, Kerguelenland.

Klunzinger, Algen des Roten Meeres.

Krabbler, Meeresalgen der Ostsee.

Kraus, Algen vom Kapland.

Leghler, Maghellanstraße.

Lenormand, Algen von der Küste bei Cherbourg, Caën.

Link, Algen von Portugal.

Lüttke, Expedition auf der Insel Sitcha.

Maine J. et A., Kap der Guten Hoffnung.

Mann, baltisches Meer.

Martelli, Küste von England.

Munkler R., Küste von Ägypten.

Notaris, De, Marine Algen von Italien, hauptsächlich von der ligurischen Küste.

Okamura, Algen von Japan.

Opitz, Algen aus Böhmen.

Pappe, Kap der Guten Hoffnung.

Poetsch, Algen von Oberösterreich.

Pokorny A., Niederösterreich, besonders Umgegend von Wien.

Portier, Algen des Roten Meeres.

Preiß, Meeresalgen von Südwestaustralien.

Queinzius, Südafrika (Meeresalgen).

Rein, Meeresalgen von Japan.

Reinhart, Nordsee.

Ruchinger, Lido bei Venedig.

Rusanan, J. de, Küste von Nordwestfrankreich (Finisterre).

Sandri, Adria (Dalmatien).

Schliephacke, Galizien und Tatra.

Schomburgk, Algen aus Australien.

Schottmüller, China und Japan.

Schück, Cappanema (Brasilien), vgl. Cappanema.

Sello, Meeresalgen von Brasilien.

Smith K. L., Meeresalgen von Kalifornien.

Suhr, Algen von Holstein.

Suringar, Algen verschiedener tropischer Meere.

Thibaut, Algen von Guadeloupe.

Trimen, Meeresalgen von Ceylon.

Unger, Algen von Korfu, griechisches Festland, Zypern.

Vieillard, Algen von Neukaledonien.

Weigl, Meeresalgen von Surinam.

Weiß, Dr. E., Algen der Insel Zante.

Welwitsch, Algen aus der Adria und von dem österreichischen Festland.

Winterfeld, Meeresalgen von Peru.

Wittrock, Algae Suecicae.

Wright, Meeresalgen von Australien und von St. Domingo.

Yendok, Meeresalgen von Japan.

Zeyher, Algen vom Kapland.

4. Originalexemplare in größerer Anzahl finden sich von folgenden Algologen: Bornet, Hauck, Kützing, Lenormand, De Notaris, Sauter, Schwabe, Suhr, Thuret, Wittrock.

Größere Gruppen des Grunowschen Herbares wurden revidiert durch: Grunow selbst (Sargassum), Hariot, Thuret und Stockmayer (Chroolepideae), Stockmayer (Chroococcaceae, Rhizoclonium, Scytonemeae).

5. Algenexsikkaten mit gedruckten, teilweise numerierten Etiketten, die entweder im Tausch gegen Beiträge oder käuflich erworben worden sind:

Anderson C. et Clevland D., Algae Californicae, Algae marinae Americanae boreal. orient., U. S. Fish-Kommission 1874, Juli-September.

Agardh J. G., Decades Algarum.

Buse L. H., Plantae Neerlandicae.

Dermazières, Cryptogames de la France.

Dimmick, Algae Californicae.

Duchassing, Algen von Guadeloupe.

Dufour, Marine Algen von Italien, hauptsächlich Ligurien.

Farlow W. G., Algae Bermudienses.

— Anderson, Eaton, Algae exsicc. boreal. Americ.

Hansen, Flora von Schleswig-Holstein.

Hantzsch, Algen aus Sachsen.

Hohenacker, Algae marinae exsiccatae.

Jürgen, Exsikkaten.

Kützing, Algae germanicae.

- Decades Algarum.

Marcucci, Unio itineraria cryptogamica (um 1866).

Mazé et Schramm, Algae Guadeloupenses.

Muellerianae Algae (Australien) curante J. G. Agardh editae.

Palmer E., Algae Californicae.

Rabenhorst, Algen Europas.

Algen Sachsens.

Richter P., Phykotheka.

6. Abbildungen, ganze Tafeln, Ausschnitte oder Pausen sind von folgenden Werken vorhanden:

Agardh J. G., Icones Algarum.

Spitzbergens Algen.

Belanger, «Voyage».

Bornet et Thuret, Notes Algologiques.

Braun A., Algae unicellares.

Cronau, Florule de Finisterre.

Esperi, Fucus.

Gmelin, Historia fucorum.

Harvey, Phycologia Austral.

- Phycologia Britann.
- in Smithson contribution Flora of Tasmania.
- Nereis australiensis.

Hassall, Tabulae.

Hooker, Flora antarctica.

Jessen, Prasiola.

Kützing, Tabulae Phycologicae.

Meneghini, Nostoccaceae.

Naegeli G., Einzellige Algen.

Perty, Kleinste Lebensformen.

Post und Ruprecht, Illustrationes Algar. Rossiae.

Ralfs, British Dermidiacees.

Reinsch, Algenflora Mittelfrankens.

— Contributiones ad Algolog. et Fungologiam.

Ruprecht, Algae Ochotienses.

Suhr, Algae.

Suringar, Algae Japonicae Musei Lugduno-Batavorum.

Flora Tasmanica.

Turner, Historia fucorum.

Zanardini, Phycearum indicarum pugillus.

- Icones phycolog. Mediterr. Adriatic.
- Algae Adriaticae.
- Algae rariores.
- Algae maris rubr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Rechinger sen. Karl

Artikel/Article: Das Algenherbarium von A. Grunow. 349-354